

LEITBILD

Wir haben die Vision einer Gesellschaft, an der möglichst viele teilhaben

In einer Zeit, in der sich Grossfamilien auflösen, Nachbarschaften anonym werden und den Menschen kaum Zeit für eine Verwurzelung in der Gemeinde bleibt, wagen wir es, eine Vision zu haben. Die Vision einer Gesellschaft, von der möglichst wenige ausgeschlossen sind, weil alle ein Anrecht auf das Lebensnotwendige haben. Die Vision einer Gesellschaft, der nicht die Arbeit ausgeht, sondern die vielmehr alle Formen von Arbeit neu definiert und gerechter verteilt. Eine Gesellschaft, in der Menschen sich auf ihre Fähigkeiten zum Miteinander besinnen und freiwillig Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen.

Wir nehmen Tendenzen und Veränderungen in der Freiwilligenarbeit wahr

Freiwilligenarbeit ist in der Veränderung begriffen. Institutionen bekunden zunehmend Mühe, genügend Freiwillige zu finden. Gleichzeitig ist die Bereitschaft der Menschen, Freiwilligenarbeit zu leisten, weit grösser als das tatsächliche Engagement. Wo früher das Helfen, die Verpflichtung zu Altruismus und die fraglose Uebernahme sozialer Rollen im Vordergrund standen, sind heute veränderte Motive für freiwilliges Engagement festzustellen. Kleine, informelle Solidargemeinschaften, Nachbarnetze und Tauschringe sind im Aufbau begriffen. Menschen übernehmen aus eigener Initiative Aufgaben für die Gemeinschaft. Sie führen damit demokratische Tradition weiter, welche „Gesellschaft“ - die Gemeinschaft der Menschen - immer als unabdingbare Ergänzung zur „Politik“ verstanden hat.

Wir wollen Freiwilligenarbeit aufwerten und neue Formen des freiwilligen Engagements fördern

Freiwillige und Ehrenamtliche leisten einen gesellschaftlich bedeutsamen und volkswirtschaftlich kaum bezifferbaren Beitrag an die Gemeinschaft. Diese Leistung der Freiwilligen muss sichtbar gemacht werden. Bedingungen für die Aufwertung der Freiwilligenarbeit sind die öffentliche Wertschätzung, eine Infrastruktur, die zu Kontinuität beiträgt und allgemein anerkannte Standards. Seitens der Institutionen sind angemessene Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit zu schaffen.

Bürgerinnen und Bürgern sollen auch neue Formen freiwilligen Engagements in ihrem Lebensbereich zugänglich gemacht werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass Arbeit neu definiert und neu verteilt wird

Seit dem Beginn der Moderne wird der Wert eines Menschen am Marktwert seiner Arbeit gemessen. Mit zunehmender Automatisierung und der damit verbundenen Steigerung der Produktivität wird menschliche Arbeitskraft immer unwichtiger. Arbeit muss neu definiert, neu bewertet und neu verteilt werden. Alle Formen von Arbeit sollen gleichwertig nebeneinandergestellt und zwischen Menschen, zwischen Mann und Frau solidarisch verteilt werden. Eine Gliederung der menschlichen Lebenszeit in Arbeitszeit (Zeit der notwendigen Arbeit) - Freizeit (Zeit individueller Freiheit) und Sozialzeit (Zeit der sozialen Verantwortung) verleiht der Freiwilligenarbeit eine neue Dimension. Schrittweise, produktivitätsorientierte Arbeitszeitverkürzungen und die Garantie auf Existenzsicherung schaffen den dafür notwendigen Raum.

Wir sind Forum für eine breit abgestützte Diskussion über Sinn, Nutzen und Ausgestaltung der Freiwilligenarbeit

Viele für die Gesellschaft notwendige Dienstleistungen sind am Markt nicht erhältlich, weil sie zu teuer sind. Freiwillige erweitern die Palette gesellschaftlich wünschbarer Leistungen oder nehmen soziale Not überhaupt erst wahr. Eine permanente Diskussion über Sinn, Grenzen, Kosten und Ausgestaltung der Freiwilligenarbeit ist unabdingbar. Freiwilligenarbeit kann jedoch nur ergänzend wirksam sein und niemals die „grosse Solidarität“ ersetzen.

Bewusst gestaltete Freiwilligeneinsätze sind keine Konkurrenz für Arbeitsplätze. Indem Freiwillige neue, für die Gesellschaft wichtige Aufgaben übernehmen, wird vielmehr eine Nachfrage geschaffen, welche Basis für die Entstehung von neuen Arbeitsplätzen sein kann.

Wir begründen unsere Arbeit auf dem Wissen, der Erfahrung und den Fähigkeiten unzähliger Freiwilliger

Die Vielfalt freiwilligen Engagements spiegelt sich in unseren Tätigkeitsfeldern. Das Wissen, die Erfahrung, die Fähigkeiten und die Freude unzähliger Freiwilliger sind unser Kapital, zu dem wir Sorge tragen wollen.

Wir setzen auf Zusammenarbeit

Freiwilligenarbeit funktioniert nur auf der Basis von Zusammenarbeit. Wo immer möglich, suchen wir Formen der Zusammenarbeit und nutzen wir Synergien.

Bern, 4. Februar 1998